

Dezember
2024

Newsletter Kölner Yacht Club

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des KYC,

wir freuen uns auf eine besinnliche Adventszeit, die der KYC mit drei weihnachtlichen Veranstaltungen begleitet. Unser besonderer Dank gilt hier Margret und Manfred, die wieder mit großer Mühe und Sorgfalt unseren Verein in Rodenkirchen sichtbar machen, indem die Kinder Rodenkirchens und natürlich der Mitglieder und Freunde zum Nikolaus eingeladen werden. Die Unerschrockenen freuen sich auf eine Nikolaussegeln in Ophoven und die Geselligen auf unseren weihnachtlichen Clubabend im Fährhaus.

Dieser Newsletter widmet sich aber besonders dem Rückblick auf einen ereignisreichen November mit Absegeln, Captains Dinner, Vortrag und vielem mehr.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

Euer KYC-Vorstand

Planung

28.11.2024 Planungstreffen Fahrtensegeln 2025



Bild: Axel Seidel

Liebe Fahrtensegler, ich würde mich sehr freuen mit Euch über die nächste Saison zu sprechen und gemeinsame Pläne zu schmieden oder Ideen zu festigen. Gerne könnt Ihr auch Angebote mitbringen. Vielleicht sucht ihr ja Crew oder wollt gemeinsam mit anderen Clubmitgliedern segeln gehen. Zum Kennenlernen, austauschen und fachsimpeln ist das r genau der richtige Termin.

Ich freue mich auf Euer Kommen

Axel Seidel

Veranstaltung

**05.12.2024 Nikolaus 2024 im Kapellchen
(Treffpunkt Anleger vor dem Fährhaus 16:30 Uhr)**



Bild: Margret Liesegang

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Köln Yacht Clubs, Ihre Kinder, Enkel, Ur-Enkel, Patenkinder sowie Nichten und Neffen und befreundete Kinder liegen dem Kölner Yacht Club und dem HL. Nikolaus besonders am Herzen. Gemeinsam mit den Kindern erwarten wir den heiligen Mann und sein Gefolge am **Anleger unterhalb des Fährhaus, am Donnerstag, dem 05. Dezember 2024 um 16:30 Uhr.**

Alle gehen dann gemeinsam zum Kapellchen, in dem die kurze Nikolaus Andacht gefeiert wird. Im Anschluss daran findet die Bescherung statt. Auch der HL. Nikolaus muss etwas vorplanen.

Daher bitten wir Sie sehr herzlich um **Anmeldung bis spätestens zum 28. November 2024** in unserer Geschäftsstelle per Mail (info@koelneryachtclub.de) oder Anruf 0221 /39 25 75 oder bei Margret Liesegang per Mail (mliesegang13@gmail.com) oder Anruf 0221 / 39 29 66.

(siehe auch bilderbogen.de/event/der-nikolaus-des-koelner-yacht-club-kyc-empfaengt-kinder)

Margret Liesegang und Manfred Birk

Jollensegeln

07.12.2024 Nikolaus-Segeln in Ophoven



Bild: Ralf Hauswirth

Am Samstag nach Nikolaus findet das nächste Nikolaussegeln in Ophoven statt. Alle, die Segeln auch als Wintersport begreifen, sind herzlich eingeladen mitzumachen. Eine warme Suppe gibt es auch und natürlich wird der Wein rechtzeitig vorgeglüht, damit wir uns aufwärmen können.

Ich rechne mit 20-30 EUR für die Bootsmiete/ Person. Bitte denkt an wetterfeste Kleidung und an eine Schwimmweste. Wer keine Weste hat, kann die beim Sailcenter gegen eine geringe Gebühr mieten. Sonst fallen nur Kosten für Eure

persönliche Anreise an.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bei mir via Mail bei eugen.richter@web.de.
Ich freue mich schon aufs Wintersegeln mit Euch.

12.12.2024 Weihnachtlicher Clubabend....



Wir freuen uns auf einen besinnlichen Abend mit Glühwein und Plätzchen, um mit Euch die Saison 2024 ausklingen zu lassen. Gerne nehmen wir Eure Ideen und Pläne für 2025 auf.

Wintersegeln

31.12.2024 Silvester Segeln – Einstimmung am Liblarer See



Bild: Liblarer See 31.12.2021, Axel Seidel

Wer hat Lust 2024 noch ein letztes Mal die Segel zu setzen? Wie in Vorjahren wollen wir über Mittag, wenn das Wetter erträglich ist, gemeinsam auf dem Liblarer See ein paar Runden drehen. Wer Interesse hat gerne bei Ralf oder Eugen melden. Am Besten via Mail bei eugen.richter@web.de

Karneval

02.03.2025 Dr Zoch kütt – 125 KYC mer sin dabei



Bild: Axel Seidel

An alle Jecken im Kölner Yacht Club! Anlässlich unseres 125-jährigen Bestehens in 2025 wollen wir nach vielen Jahren mal wieder im Rodenkichener Karnevalszug Flagge zeigen. Wer macht mit? Den Kostenbeitrag pro Zugteilnehmer haben wir zunächst mit jecken 111,- € für Wurfmaterial, Zuggebühren, etc. angesetzt. Sponsoren für Wurfmaterial oder Kostüme sind auch herzlich willkommen. Bitte meldet Euch bei der Geschäftsstelle, damit wir Zeit genug für die Planung haben.
Reinhard Pieper

Rückblick Veranstaltungen und Aktionen

30.10.-03.11.2024 Absegeln rund Holland



Bild: Axel Seidel

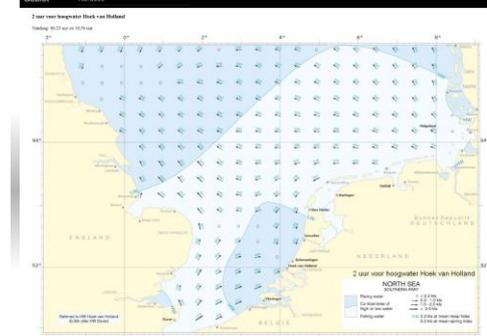


Als ich vom Törn Absegeln rund Holland 24 im Newsletter des Kölner Yacht Clubs gelesen habe, dachte ich sofort daran, teilzunehmen, da der Helgoland-Törn Anfang Juni 24 ein interessantes Abenteuer mit vielen neuen Erfahrungen war. Also - nichts wie anmelden und mein Freund Elmar ließ sich dann auch sofort

begeistern. Axel Seidel, der Organisator des Törn, ermöglichte wegen der späten Anmeldung durch Umstellung der Belegung, dass ein weiteres Segelschiff gechartert werden konnte und wir dann mit Thomas Küpper als Skipper und zwei weiteren Mitsiegler die „Futuro“, eine Bavaria Cruiser 45 mit vier Kabinen, erhielten.

Am **Donnerstag, 24.10.24**, gab es ein Vortreffen im Kölner Yacht Club in Rodenkirchen, bei dem sich die jeweiligen Crewmitglieder kennen lernen konnten und Axel den bevorstehenden Törn mit einer Power-Point-Präsentation vorstellte.

Er gab Hinweise auf wettergemäße Segelkleidung, stellte den Törnplan mit den Wegpunkten auf Karten vor, auch die jeweiligen Etmale mit Zeitangaben, Schleusen, Seemeilen, Dieselverbrauch und problematische Orte wie die Schellingwouderbrug vor Amsterdam, mit



Öffnungszeiten und UKW- Kanälen. So war geplant, von Lemmer aus über das IJsselmeer Richtung Lelystad zu segeln, dort nach der Schleuse ins Markermeer zu gelangen und dann im Hafen von Sixhaven zu übernachten. Am nächsten Tag sollte der Nordseekanal bis IJmuiden befahren werden und von dort an der Nordseeküste entlang nach Texel. Am dritten Tag könne man von Texel aus über Texelstrom zur Schleuse Kornwerderzand und dann nach Workum fahren. Die Alternative war über Oudeschild auf Texel, dann über Schleuse Den Oever Richtung Hindeloopen, und am letzten Tag über das IJsselmeer zurück nach Lemmer. Die Wattenmeerfahrten wurden ergänzt mit den Hinweisen zu den Gezeiten und den Wattenmeerströmungen. Alles also professionell geplant und erläutert, in den Seitengesprächen wurde bei Wein und Bier Seemannsgarn gesponnen. Das war die Planung, die Realität sah anders aus.



Bild: Holmer Vogel

Am Starttermin, **Mittwoch, 30.10.24**, machten sich die Crewmitglieder der „Futuro“ in Fahrgemeinschaften über die staugeplagte A3 auf den Weg nach Lemmer, in Friesland. In Lemmer kurvten Elmar und ich über den verwinkelten Vuurtorenweg zum Industriehafen, wo die „Futuro“ schon auf uns wartete. Der Skipper konnte aus beruflichen Gründen erst später kommen, aber die Crew, alles erfahrene Segler, erledigte dann die Kojenverteilung, die Übernahmeformalitäten, die Checkliste für das Boot, die Kontrolle von Groß und Genua und mit Hilfe einer vorher vereinbarten Einkaufsliste den Einkauf der Lebensmittel im Umfang von ca. 200 € beim nahegelegenen Sup



ermarkt „Jumbo“. Beim Verstauen der Lebensmittel merkte sich ein auserkorener Staumeister die verschiedenen Stauschapps, damit nicht stundenlang z.B. nach einer bestimmten Suppentüte gesucht werden musste. Die „Bavaria 45“ erwies sich als ein Boot mit vielen Lockern, Schapps und großen Backskisten.

Bild: Kellnerin Delizia

Zum gemeinsamen Abendessen spazierten wir durch Lemmer in eine Pizzeria direkt an der Gracht. Trotz Dunkelheit konnte man den Stadtkern mit den malerischen alten friesischen Häusern des ehemaligen Fischerdorfes, der stolzen Kirche an der Hebebrücke und dem Eingang zur Schleuse, und die vielen Boote, die in der Gracht anlagen, wahrnehmen. Lemmer ist der idyllische Ausgangspunkt vieler Charterfahrten ins IJsselmeer und in die Nordsee. An vielen Tagen gibt es mehr deutsche Touristen als Friesen. In der Pizzeria beschlossen wir, den Holland-Törn entgegen der ursprünglichen Planung auf Grund der vorhersehbaren Wetter- und Windverhältnisse gegen den Uhrzeigersinn zu fahren, also erst übers IJsselmeer nach Den Oever, von dort die Nordseeküste entlang nach IJmuiden und dann durch den Nordseekanal nach Amsterdam, dann Enkhuizen und zurück nach Lemmer. Segeln ist halt immer Improvisationstalent gefragt, Wind und diktieren zwar die Kurse, aber wir Segel anders setzen. Der Beschluss schließlich mit einem Beerenburger



Beim

Wetter können die wurde besiegt.

Am **Donnerstagmorgen, 01.11.24**, nach einer kalten Nacht unter 10° C. durchströmte kräftiger Kaffeegeruch die Pantry, frische Brötchen mit Gouda oder Peperpaté, gekochte Eier, Marmelade etc. stärkten die Crew für die anstehenden Abenteuer, die Einweisung wurde dann noch ergänzt, Rollen verteilt (Navigator, Co-Skipper, Rudergänger) und Luken geschlossen. Elmar übernahm das Ruder, startete den Motor und erklärte der Crew das beabsichtigte Ablegemanöver. Die Leeleinen konnten schon mal gelöst werden, Fender wurden eingeholt, danach die Achterleine, anschließend die Vorleine und der Bugstrahler half dann noch, das Boot gegen den Wind nach steuerbord in die Ausfahrt zu drücken. Elmar motorte mit 6 Knoten aus der Lemmerbucht, Navigator Harald notierte in seine Logbuch-App 10:55 Uhr, Ablegen, Motor an und die anderen Crewmitglieder bereiteten die Segel vor: Welche Leine ist die Großschot? Da gibt es sogar zwei.

Wie muss der Hebel bei der Einrollwisch am Mast stehen, wenn mit der Streckerleine die Groß aus dem Mast gezogen wird? Wer geht nach vorne, wer an die Winsch, wo liegt die Winschkurbel usw.? Nachdem wir um 11:17 Uhr die



Ausfahrt der Prinses-Margrietkanal-Schleuse gequert haben, wurden die Segel gesetzt. Bei SW-Wind 3-4 Bf wurde es schwer, am roten Tonnenstrich vor der Steilen Bank entlang nach Westen zu segeln und wir mussten mehrere Schläge in Kauf nehmen. Die Wendemanöver wurden aber immer besser. Der Navigator notierte das Passieren der Tonne NM12a vor dem Windradpark, danach der Tonne SB 42, SB28 und schließlich um 13:41 Uhr die Tonne SB8, wo wir den Kurs auf leicht Nord setzen konnten, zudem das Wetter aufklarte und uns der Wind mit steten 4 Bf vorantrieb. Um 14:00 Uhr waren wir bereits im Den Oever Vaargeul mit den Tonnen WV12 und 10 usw., und näherten uns der Stevinsluis, in die wir dann um 15:57 Uhr einfuhren, nachdem wir die Segel eingeholt hatten und einem Berufsschiffer Vorfahrt gewähren mussten. Carlo kontrollierte dabei kritisch die Wartemanöver und gab Hinweise auf Gefahrenmomente.



Nach der Schleuse mussten wir noch lange auf die Öffnung der riesigen Schwenkbrücke der vierspurigen Autobahn über den Abschlussdeich warten und glaubten schon, dass man uns vergessen hat. Elmar am Ruder zog Warteschleifen vor der Brücke, alle die Blicke gebannt die Ampel gerichtet, dann doch Rot – Grün. Die Crew diskutierte, ob man nun schnell oder langsam auf die sich öffnende Brücke zufahren sollte, da erschien endlich Grün. Wir motorten durch die Brücke und waren dann auf dem Wattenmeer, dem Waddenzee auf holländisch. Unweit der Brücke legten wir um 16:33 Uhr in der Marina Den Oever bzw. Waddenhaven (mit ca. 20 Liegeplätzen) neben der „Carpe Diem“ an, wo Axel und Georg vom Cockpit aus unser Anlegemanöver kritisch beäugten.

Nach der Schleuse mussten wir noch lange auf die Öffnung der riesigen Schwenkbrücke der vierspurigen Autobahn über den Abschlussdeich warten und glaubten schon,



Carlo bereitete Chili con Carne für das Abendessen vor, die anderen vertraten sich die Beine Richtung Den Oever. Ich machte mich etwas später auf, und gewann vom Deich aus einen Überblick über den Waddenzeehaven und das Wattenmeer im Abendlicht. Vor dem Hafenkantor befand sich ein spektakuläres Denkmal zur Erinnerung an die im Wattenmeer verstorbenen Fischer und im Fischereihafen drängten sich die rostige Boote, und Arbeiter schweißten Eisenstücke im Scheinwerferlicht. An der gut ausgestatteten und sauberen sanitären Anlage auf der Havenkade vorbei, in die



man nur mit einem Code Zugang bekam, gelangte man direkt in den kleinen Ort Den Oever, der sich hinter den Deich hineinduckte – mir kam es vor, als ob der Ort tiefer als das Wattenmeer lag. Es gab ein Restaurant, ein paar Cafes und Kneipen, aber an diesem Abend war nicht viel los. Im Gegensatz dazu dampfte die Pantry der „Futuro“ von Carlos’ leckerem Chili-con-Carne, der französische Wein La Rose du Pin Blanc von Harald fand enormen Zuspruch, garniert mit lockeren Erzählungen rundum, z.B. von Elmar über das Verdienstkreuz für einen armlosen Rettungsschwimmer.





Frühstück und nach einer kurzen Erläuterung des Törnplans durch Thomas machten wir uns mit Harald am Ruder auf den Weg ins Wattenmeer Richtung Texel. Abfahrt war 09:47 Uhr, das Wetter versprach leider WSW mit ordentlichen 4-5 Bf., also gegen unsere Fahrtrichtung.

Freitag, 02.11.24. Wieder einmal gut geschlafen, gestärkt von einem opulentem



Zumindest hatten wir die mitlaufende Strömung, was für das Motoren in Richtung Texel vorteilhaft war. Vor uns motorten die „One“ und „Carpe Diem“ und stampften später durch die hohen Wellen von gegenläufigem Wind und Strom. 10:03 Uhr passierten wir die Tonne VG20, um 10:35 Uhr die Tonne VG02. Kurz vor 12 Uhr wurde es etwas spannend, da das Fährschiff von Den

Helder nach Texel mit max. 1750 Passagieren und 350 Autos unseren Kurs kreuzte. Südlich von uns hatte man auf der „Carpe Diem“ zwar die Segel gesetzt, sie musste aber nach dem Binnenvaartpolitierglement auch als Segelboot ausweichen. Wir unter Motor zwar auch ausweichpflichtig, behielten aber den Kurs bei, da die Peilung ergab, dass das Fährschiff hinter uns passieren würde. Die Crew der „Carpe Diem“ segelte hart am Wind und musste bei Westwind kreuzen, während wir noch



gegen den Wind, aber unter Nutzung des Stroms motorten. Mit dem Wind von 5-6 Bf aus W setzten wir nun auch die Segel und nahmen Kurs nach Süden an der holländischen Küste entlang. Der Wind wurde stärker, wir mussten reffen – bei dem hohen Wellengang etwas abenteuerlich für den, der auf dem Vorschiff die Einholwisch bedienen musste. Er war natürlich mit der Lifebelt

an der Lifeline gesichert. Über vier Stunden und ca. 30 Seemeilen segelten wir, nun



bei vorteilhaftem WNW, nach Süden, der Bug knallte auf die Wellen und die vom Bug durchschnittenen Wellen und die Gischt stürzten über die Sprayhood an den dick eingepackten Elmar und Ben vorbei. Gegen 1800 Uhr suchten wir dann im bunten Lichtermeer der Industrieanlagen von IJmuiden die kaum auszumachenden Leuchtfeuer der Hafencanalen IJgeul. Die Fahrinne IJgeul ist bis auf eine Tiefe von

20 Metern ausgebaggert und ermöglicht auch größeren Seeschiffen die Einfahrt in den Nordseekanal. Je näher wir kamen, desto deutlicher waren die Leuchtfeuer erkennbar. Dann gleich rechts in die moderne Seaport Marina IJmuiden, wo wir mit etwas Mühe anlegten, da unser großes Boot nur wenige Zentimeter zwischen Dalben und Zwischensteg zuließ. Nach dem Anlegerbierchen stürzte Elmar in die Pantry, um Curry für's Abendessen vorzubereiten. Dazu gab es wieder Wein, gute Unterhaltung und Elmars Geschichte von der Styroporkirche in Österreich.



Samstag, 03.11.2024 Nach dem Frühstück legten wir um 09:07 Uhr mit den beiden anderen Schiffen „One“ und „Carpe Diem“ bei herrlichem Sonnenschein ab und fuhren zur Schleuse des Nordseekanals, der Zeesluis IJmuiden. Die Seeschleuse IJmuiden ist mit 500 Meter Länge, 70 Meter Breite und 18 Meter

Tiefe die größte Seeschleuse der Welt und wurde 2022 in Betrieb genommen. Sie hat noch eine weitere Besonderheit, nämlich ein spezielles Pumpwerk, das das salzige Wasser wieder dem Meer zuführt und verhindert, dass zuviel Salzwasser in den Kanal gelangt und das



Trinkwasser negativ beeinflusst. Auf dem Weg dahin überholten uns riesige Kreuzfahrtschiffe. Da wir die für Yachten

vorgesehene kleinere südliche Schleuse, die Zuideersluis, nehmen mussten, gerieten wir nicht in

Konkurrenz mit den großen Pötten. Die gemütliche Fahrt durch den 21 km langen Seaport Marina IJmuiden Nordseekanal führte uns vorbei an kleinere Orte, vielen Industrieanlagen und Häfen (Afrika- und Amerikahafen). Gelegentlich kreuzten Schnellfähren unsere Fahrt, große Frachter überholten uns oder kamen uns entgegen. Am Ufer wechselten sich Wiesenflächen ab mit typischen Häusern holländischer Dörfer, hie und da riesige schwimmende zehnstöckige Hauser, alte Traditionsschiffe unter Segel, rostige Fischerboote und moderne Wohnanlagen wie z.B. der Pontsteiger.



Langsam näherten wir uns Amsterdam, erkennbar auch an dem gewaltigen modernenWohngebäude-komplex des Architekten Pontsteiger, mit 366 Apartments erst 2017 fertiggestellt. Das von der Innenstadt aus zu sehende eindrucksvolle Bahnhofsgebäude von Amsterdam Centraal im Neorenaissance-Stil erwies sich vom Boot aus gesehen als weniger ansehnlich, aber doch gewaltig.



Der
Verk
ehr
auf
dem
Kana
|
nah



m merklich zu, die Ausflugsboote mit neugierigen Touristen schossen aus den Grachten von Amsterdam in den Kanal, umrundeten einige Gebäude oder auch den Bahnhof und verschwanden wieder in der näc hstg eleg

enen Gracht. Bald erreichten wir die Oranjesluis und die Schellingwouderbrug und fanden den Weg ins Markermeer. Im Blick zurück nach Süden sahen wir noch die



Gebä
ude von Almere. Um 13:11 Uhr passierten wir die Fahrwegtonnen P9 und P12, um 14:00 Uhr die Tonnen P1/P2 und setzten um 14:07 Uhr die Segel, um bei ENE bei ca. 2 Bf in Richtung Enkhuizen zu gelangen. Die Sonne schien warm, der Wind blies stetig, das Wasser plätscherte am Rumpf und gelegentlich sahen wir andere Segelboote am Horizont. Mit Harald am Ruder erreichten wir bei Sonnenuntergnag nach



20 Seemeilen Enkhuizen. Vor der Krabbersgatsluis von Enkhuizen, die das Markermeer mit dem IJsselmeer verband, stellten fest, dass sie geschlossen hatte und auch erst am nächsten Morgen wieder öffnete. Guter war Rat teuer. Auf Anraten von Axel Seidel suchten wir dann in finsterner Nacht mit Hilfe von Taschenlampen und einem Bordscheinwerfer einen Industriehafen

von Enkhuizen, der einen Steiger bot, allerdings ohne Stromanschluss. Wir konnten zusammen mit den anderen Booten „One“ und „Carpe Diem“ hintereinander an dem Steiger anlegen. Und ohne Hafengeld – also nicht teuer. Später in der Nacht trafen wir uns alle zu einem fröhlichen Umtrunk mit 17 Personen im Cockpit auf der „Carpe Diem“. Gar nicht so kuschelig, wie es schien, denn kalter Wind blies uns um die Nasen und blies aber auch die fröhliche Unterhaltung und das große Gelächter über die Dächer von Enkhuizen.



Sonntag, 03.11.2024. Am Morgen schleusten wir uns gegen 10.00 Uhr durch die Krabbersgatsluis ins IJsselmeer und setzten um 11:00 Uhr die Segel. Der Ostwind schob uns mit 2-3 Bf an Urk vorbei Richtung Lemmer. Es war angenehm warm und ein bisschen Wehmut erfasste uns angesichts des letzten Tages unseres Holland-



Törns. Wir konnten unseren Gedanken nachhängen, über das glitzernde Wasser schauen und sahen, wie allmählich die Ufer von Friesland näherkamen. Gegen 15:00 Uhr kamen wir im Industriehafen von Lemmer an und versuchten noch zu tanken. Leider war die Tankstelle nicht besetzt und wir legten dann im Hafen von Starsails Lemmer an, wo bereits die „Carpe Diem“ am Steg lag. Dann ging es schnell, alle restlichen Lebensmittel und

Getränke wurden verteilt, das Gepäck ausgeladen und in die Autos gekarrt. Einige wollten noch in einer Fischbude in Lemmer Kibbeling essen gehen, andere so früh wie möglich noch zu Hause ankommen – da lagen ja noch 300 Km Autobahn vor uns. Insgesamt ein super Törn, von dem ich hoffe, dass wir ihn noch mal durchführen können.



*Bilder Harald Schmiedel und Jan Diehm, wenn nicht anders gekennzeichnet.
Text: Jan Diehm*

10.11.2024 Benefizkonzert zugunsten des Kölner Ratsschiffes



Bild: Svenja Kiel

Was verbindet „Grundton D“ und die „MS Stadt Köln“?

Seit über 30 Jahren verbinden die Benefizkonzerte der Reihe „Grundton D“ den Deutschlandfunk und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz – zwei bundesweit tätige Institutionen, die sich der Kultur und der Information verschrieben haben. Durch sie bringt die Idee, Denkmale mit Musik zu außergewöhnlichen Klangräumen zu machen, Musik- und Denkmalfreunde zusammen. Im ermutigenden Dur erklingt musikalische Hilfe für bedrohte, vielfach auch unbekannte und ungewöhnliche Denkmale wie zum Beispiel die MS Stadt Köln und somit fand am 10. November 2024 um 18:00 Uhr beim Deutschlandfunk im Kammermusiksaal dieses sehr außergewöhnliche Konzert mit Michel Godard & Friends statt. Michel Godard ist einer der virtuosesten Tuba- und Serpentspieler in der Jazzszene und in der Szene improvisierender Musik.

Wer sich nun fragt wofür steht denn eigentlich bei Grundton D das „D“ dem sei gesagt das „D“ steht immer für Dank und dieser Dank gilt den Künstlern die diese Konzerte möglich machen und dieses Mal zu Gunsten der MS Stadt Köln, dessen Vorsitz unser Freund und Mitglied Udo Giesen ist. Auch wir vom Kölner Yacht Club haben dieses großartige Projekt mit unserer Teilnahme am Konzert gerne unterstützt.

Wer sich nun denkt, wie schade, da wäre ich gerne mit dabei gewesen, dem sei gesagt, das es hierzu die Möglichkeit gibt am Sonntag, dem 16.03.2025 um 21:05 Uhr im Deutschlandfunk bei der Reihe Konzertdokument der Woche dieses nochmals zu hören.

Svenja Kiel

14.11.2024 Captains Dinner 2024



Bild: Svenja Kiel

Am 14. November 2024 fand um 19:30 Uhr im Kölner Yacht Club unser jährliches Captains Dinner statt. Die Veranstaltung war wie immer ein großes Highlight zum Abschluss der Segelsaison und bot eine wunderbare Gelegenheit, die Erfolge des Fahrtensegelwettbewerbs zu feiern und die Gemeinschaft zu stärken. Die festliche vorweihnachtliche Atmosphäre wurde durch die Anwesenheit von über 56 Mitgliedern und Gästen geprägt. Der Abend begann mit einem Empfang, bei dem sich alle Anwesenden bei Speisen und Getränken austauschen konnten, hier gilt unser besonderer Dank dem Personal des Fährhauses, welches uns wie immer hervorragend gut betreut hat.



Bild: Svenja Kiel

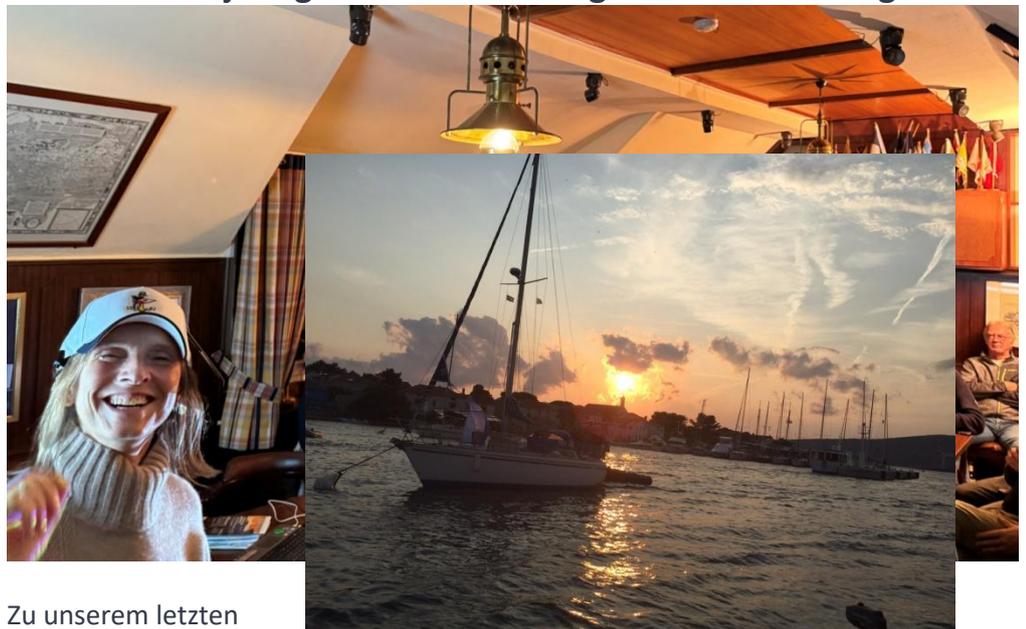
Der Fahrtenwettbewerb zeigte mit acht Einreichungen von Harald Schmiedel (Montenegro), Frank Esselmann (Elba), Axel Seidel (Nordholland), Holmer Vogel (Griechenland), Ralf Hauswirth (Ijsselmeer), Joachim Demont (Sardinien), Thomas Küpper (Helgoland) und schließlich Eugen Richter mit einer Lemsteraak ein große Bandbreite an Segelrevieren und Herausforderungen. Die Jury bestehend aus Jochen Kiel und Axel Seidel hat den Fahrtenseglerpreis 2024 im Einvernehmen mit den anderen Einreichenden an Thomas Küpper vergeben, der innerhalb von einer Woche von Lemmer bis Helgoland und zurück rund 400 sm in einem anspruchsvollen Gezeitenrevier mit Nachtfahrt und einer Passage durch das Memmertfahrwasser im deutschen Watt verbracht hat. Herzlichen Glückwunsch. Kurz gefolgt wurde er von Joachim Demont der teilweise nur doublehanded 430 sm in allerdings zwei Wochen zurückgelegt hatte.

Das Captains Dinner war nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein vielversprechender Ausblick auf die Segelsaison 2025 und nicht zuletzt auch auf unser darin enthaltenes 125 jähriges Bestehen des Kölner Yacht Clubs. Wir bedanken uns bei Allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben und freuen uns auf ein spannendes kommendes Jahr.

Svenja Kiel

Vortrag

21.11.2024 Vortrag „Die Kroatische Inselwelt Insides aus 20jähriger Reviererfahrung “ von Bettina Kluge



Zu unserem letzten

Vortrag in 2024 versammelten sich rd. 20 Teilnehmende, um an einem kalten und nassen Novemberabend zumindest in Gedanken in das warme Mittelmeer zu reisen. Auf diese Reise mitgenommen hat uns Bettina Kluge Mitglied der Seglerinnen e.V. und des SFBEH e.V (barrierefreies Segeln am Zülpicher See). Sie ist RYA Cruising Instructor und Inhaberin des Yachtmaster Offshore. Seit Ende 2022 hat sie sich beruflich ganz dem Segeln gewidmet. Ihr Herzensrevier ist Kroatien, auch wenn sie in 20 Jahren Fahrtensegeln schon viele andere Reviere gesehen hat. In ihrem Vortrag gab sie einen guten Überblick über die unterschiedlichen Reviere Kroatiens. Im Norden eher ein Revier mit Lagunen und immerhin rd. einem halben Meter Gezeiten, in der Mitte ein Revier mit unzähligen Inseln, die durch ihre Lage als Wellenbrecher fungieren und so ein Buchten- und Hafenreiches Revier für jede Erfahrungsstufe aufspannen. Im Süden wiederum eine Revier mit eher größeren Inseln und damit verbunden größeren Distanzen. Sie führte aus, dass die Jahreszeiten nicht nur das Wetter, sondern durchaus auch die Fülle an Seglern und die Preise der Häfen und Schutzgebiete bestimmen.

Wie im Mittelmeer üblich liegt man vor Anker, an der Boje oder im Hafen an der Mooring. Anlegen mit Anker, wie in Griechenland ist meist nicht notwendig. Bettina wies darauf hin, dass Ankerwache, gerade bei aufkommenden Windlagen, wichtig ist und wies auf ein paar Helfer hin (Traker Navionocs, Ankerwache Apps, Wecker ☺). Auch riet sie nicht nur zum Anker zu tauchen, sondern auch die Größe und Beschaffenheit der Mooring zu inspizieren. Auch wenn es in Kroatien noch nicht bestraft wird, ist es wichtig, dass beim Ankern kein Seegrass beschädigt wird. Falls keine Sandflächen vorhanden sind, sollte trotz etwaiger Kosten hier immer der Boje der Vorzug gegeben werden. Schließlich empfahl sie die Gemeindehäfen und Anleger der Conobas, die meist top ausgestattet sind mit Strom und Wasser. Bei den meisten Conobas ist der Liegeplatz bei einem Besuch der selbigen sogar inkludiert. Hierzu sollte man sich vorher in den Revierführern informieren. Ein besonderes Augemerke warf der Vortrag auf das Wetter und die Winde in Kroatien. Für Bettina ist in jedem Revier der lokale Wetterbericht zu bevorzugen



bzw. mit in den Blick zu nehmen. Hier wies sie auf www.meteo.hr hin. Auch wenn der Sommer in Kroatien von Hochdruckgebiete geprägt ist, sind zwei Winde zu beachten. Zum einen die Bora, die von den Bergen als kalter Fallwind über das Revier zieht und der Jugo, der aus dem Süden kommt. Die Bora kann

sehr stark ausfallen. Sie kommt aber als ablandiger Wind mit gerinerer Welle daher. Der Jugo hingegen kommt von Süden mit Welle und drückt das Wasser ins Revier. Hier ist bei Jugo-Lage im Hafen auch das Thema Wasserstand im Blick zu halten. Gerade in engen Häfen kann der Anstieg sehr beträchtlich sein.

Trotz dieser Phänomene kann Kroatien als gemäßigtes Segelrevier bezeichnet werden, dass es möglich macht, trotz vieler anderer Schiffe einsame und kleine Buchten in kristallblauem Wasser zu genießen. Die Farbe wird durch das Gestein besonders leuchtend wahrgenommen. Damit dies so bleibt, fordert sie uns eindringlich auf, den Schwarzwassertank in Buchten zu schließen und erst wieder beim Segeln am nächsten Tag zu öffnen. Dies ist nicht nur für die Natur essenziell, sonder auch für uns alle, die gern in Buchten schwimmen sicher ganz schön...

Im abschließenden Teil des Vortrags zeigte Bettina diverse Revierführer und Handbücher über Kroatien. Ein Törn beginnt bei ihr immer mit der Passage Planung im heimischen Wohnzimmer. Hier wies sie auch auf YouTube Videos hin, durch die man schon einen Eindruck und oft auch gute Tipps erhält. Gerade für Kroatien, dass auch für seinen Küche bekannt ist, verwies sie auf Bodo Müller und für Traumbuchten auf das gleichnamige Werk von Thomas Käsbohrer. Bettina Kluge nahm uns in Ihrem Vortrag mit auf eine Reise durch ein Revier, das sie selber auch nach 20 Jahren immer noch nicht ganz kennt. Jedes Jahr entdeckt sie was Neues, auch wenn es Plätze gibt zu denen es sie immer wieder hinzieht.

An dieser Stelle möchten wir Bettina Kluge für Ihren sehr fundierten und inspirierenden Vortrag ganz herzlich danken und freuen uns Sie bald wieder bei uns im Clubhaus begrüßen zu dürfen.

Bilder und Text: Axel Seidel



Sicherheitstraining



Bild: Dayenne Seidel

Das zertifizierte Sicherheitstraining, das die SKU jedes Jahr im November abhält, ist ein Muss für jeden Fahrtensegler. Es gibt drei Themenbereichen Sicherheit auf See, Pyrotechnische Seenotsignalmittel und Brandschutz. Das Seminar ist nicht nur theoretisch, sondern hat auch praktische Elemente. Im Schwimmbad standen Abbergen mit Sicherheitsschleufe, Rettungsknoten und Einstieg in die Rettungsinsel auf dem Programm. Beim Brandschutz konnte mit unterschiedlichen Feuerlöscher gearbeitet werden. Ein kleine



Prüfung ein Zertifikat

haben das zweitägige Seminar beendet. Das Zertifikat des Oceanic Offshore Committee (OOC) und von World Sailing wird bei Offshore Regatten wie u.a. auch bei der ARC gebraucht.

Axel Seidel



und

Kooperation

Zeitschrift segeln kooperiert mit dem Kölner Yacht Club



Die Haushalte der Mitglieder erhalten ab sofort alle zwei Monate die Zeitschrift segeln frei Haus

Wir freuen uns sehr mit dieser substanzhaltigen Zeitschrift zu kooperieren. Zu verdanken haben wir dies unserem Mitglied Holmer Vogel, der auch immer wieder für die Zeitschrift als Autor tätig ist. Der Chefredakteur freut sich immer über gute Einreichung von Artikeln. Herr Weiland wird im nächsten Jahr bei uns auch einen Vortrag halten und uns Einblick in den aktuellen Yachtmarkt geben.

Neues aus dem Club

Neue Mitglieder



Liebe KYC's,

ich bin **Antje Steiner**, seit September im KYC und ein Segel-Neuling! Mein Baujahr habe ich vergessen, aber bei meiner Rückkehr-Planung nach Köln dieses Frühjahr stand die KYC-Anmeldung ganz weit oben! Ich habe etwas Motorboot-Erfahrung (Format „Schlauchboot mit Außenborder“), das ist aber schon unglaublich lang her und daher steht auch ein Motorboot-Führerschein an. Die Segelleidenschaft packte mich im Jahr 2020, als

ich mit Freunden auf dem Wattenmeer gesegelt bin und im Nord-Ostseekanal unterwegs war. Das war eine wunderbare Erfahrung und direkt danach bin ich in den NYC-Naivasha Yacht Club in Kenia eingetreten (Nairobi war mein arbeitsbedingter Wohnort die letzten Jahre). Der NYC ist ein ähnlich traditionsreicher Segelclub aus dem Jahr 1932 und hat seinen Namen vom Lake Naivasha, in dessen Mitte sich -auf Lotus Island - der Club befindet. Dort habe ich mit einem GP14 und einem Lazer Segeln (und Kentern) gelernt. Meinen RYA-Segelschein (Dinghy) habe ich dann Mitte 2023 an der Kenianischen Küste, in Kilifi, gemacht.

Ich möchte weiter „richtig gut Segeln“ lernen und freue mich auf viele große und kleine Segelabenteuer in Eurer netten Gemeinschaft. Herzlichen Dank nochmals für die freundliche und unkomplizierte Aufnahme.



Dies und Dass

- Unser Mitglied Friedrich Hauswirth wird „Oversee-Member“ des Royal St. Georg Yachtclub. In diesem Rahmen fand auch eine Ständer Übergabe statt. Wir stehen nun mit dem Club im Kontakt, um Kooperationsfelder auszuloten. Idee und Wünsche gerne an Eugen Richter und Axel Seidel.
- Save the Date - Sail Bremen 2025 ([SAIL 2025 – Bremerhaven.de](https://www.sail2025-bremerhaven.de)): Wir haben bereits Zimmer von Donnerstag, den 14.08. bis Sonntag, den 17.08.2025 für die Sail Bremerhaven reserviert. Interessierte können sich gerne schon bei Axel Seidel bzw. der Geschäftsstelle melden – First come, first served
- Save the Date: Jubiläumsempfang am 25.01.2025 17:00 Uhr auf der Boot Düsseldorf im Sail Center
- Save the Date: Jubiläumsvortrag am 27.01.2025 20:00 Uhr am „Clubgeburtstag“

**Schwarzes Brett
mit
Tipps & Tricks
sowie
Suchen & Gesuche**

In dieser Rubrik freuen wir uns über Eure Tipps & Tricks, über interessante Links, über Buchtipps, gute Reiseberichte sowie über Kaufangebote oder -gesuche. Bitte sendet Eure Hinweise bis zum letzten Donnerstag eines jeden Monats an info@koelner yachtclub.de

- **neues Brückensignal in den Niederlanden: rot – grün- grün**
Die BPR (Binnenvaartpolitierglement) ist als neues Schifffahrtszeichen aufgenommen worden. Es beudet das gleich wie bisher rot-grün, nämlich Durchfahrt verboten, wird aber gleich aufgehoben). Das zweite grün signalisiert, dass dies auch für die Gegenseite gilt, sprich Gegenverkehr erwartbar ist und das Rechtsfahrgebot gilt. (Kustzeilers, DE DRIETAND, September 2024, S. 32)



- **16.-17.11.2024 Sicherheitstraining für Fahrtensegler**
(Offshore Personal Safety Seminar)
[Sea Survival Training - Offshore Personal Safety - Segel-Kameradschaft Unterbacher See e. V. \(sku.de\)](#)
Die Anmeldung erfolgt formlos per E-Mail an info@sku.de unter Angabe von Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum und Postanschrift.
- **save the date: Rodenkirchen-erinnert-sich; FÄHRE UND BRÜCKE** am Mittwoch, den 4. Dezember 2024 18:30 Uhr in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen. Ein Beitrag von Ingenieur Ludwig Fensch.
- Hier könnte Dein Tipp oder Gesuch stehen – wir würden uns freuen!

Impressum

Kölner Yacht Club e.V. (Fährhaus)
Steinstr. 1
50996 Köln (Rodenkirchen)
Tel: 0049 (221) 39 25 75
Fax: 0049 (221) 39 68 20
www.koelner yachtclub.de
Zuständiger Vorstand: Dr. Axel Seidel
Vom Newsletter abmelden: bitte Mail an info@koelner yachtclub.de